

## Der Fall des Monats

### Der Stellenwert von Einlagen in der orthopädischen Versorgung

Befragt man Patienten zu ihnen bekannten orthopädischen Hilfsmitteln, so lautet die erste spontane Antwort häufig „Einlagen“. Schuheinlagen sind in der Verwendung und Verbreitung innerhalb der Bevölkerung in hohem Maße bekannt und akzeptiert. Viele Patienten begleitet die individuell gefertigte Einlage langfristig und wird häufig nicht mehr besonders mit medizinisch-orthopädischen Gegebenheiten in Zusammenhang gebracht. Sie ist eben da und gehört für viele zum täglichen Leben.

Nicht wenigen Patienten ist es jedoch nicht verborgen geblieben, dass sich in der Umsetzung und Ausführung der Versorgung eine Evolution der technischen Orthopädie zeigt, die ihnen letztlich zu Gute kommt und sich in verbesserter Akzeptanz und subjektivem Wohlempfinden äußert.

Von den ersten Anfängen Ende des 19. Jahrhunderts bis heute hat sich sowohl die Zielsetzung der Versorgung als auch die technische Umsetzung der zunehmend individuellen Gestaltung verändert. Das Wissen um komplexe Zusammenhänge von Statik und Funktion bewirkt eine Versorgung und Behandlung, die in der Wirkung weit über den Fuß selbst hinausgeht.

Der primäre Behandlungsansatz der anatomischen Korrektur - mit früher teilweise drastischen Maßnahmen - ist über die zunehmend stützende, bettende und entlastende Zielsetzung wesentlich modifiziert und differenziert worden. Insbesondere die erlangten Kenntnisse der Neurophysiologie haben die Versorgungsoptionen deutlich erweitert.

Differente Untersuchungsmethoden wie Pedografie und Analysen des Ganges, die Beurteilung auch angrenzender Körperregionen sowie die stete Weiterentwicklung von Materialien und Fertigungstechniken stellen heute eine „Hightech“- Methode dar, deren Aufwand und Hintergrund sich bedauerlicherweise oft nicht in der Honorierung abbilden.

Zur Wirksamkeit von Einlagen gibt es nur vereinzelte Studien, deren Aussagen divergierend sind. Dies ist jedoch der Komplexität möglicher zugrunde liegender Veränderungen und entsprechend verschiedenster Behandlungsansätze geschuldet.

Hier liegen die Herausforderungen, die wissenschaftlich fundierte Basis in klar isolierten und umrissenen Bereichen mit eindeutiger Zuordnung,



Dr.med. Andreas Zemke

ausgewählten standardisierten Behandlungen und zu standardisierenden Messverfahren zu stärken.

Bis diese evidenzbasierten Erkenntnisse vorliegen, werden zur Frage der Wirksamkeit und des Nutzens die Erfahrungen und festgestellten Behandlungseffekte durch die behandelnden Ärzte wesentlich sein. Und - wie schon seit Jahrzehnten - wird die Zufriedenheit der Patienten bezüglich des Behandlungserfolges „mit den Füßen abgestimmt“.

Quelle: Dr.med. Andreas Zemke, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Neubritzer Tor, Hermannstrasse 147, 12051 Berlin

## Wussten Sie schon ...

### wann Sie eine podologische Behandlung verordnen können?

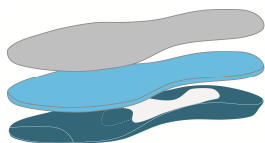
Laut den Heilmittel-Richtlinien kommen podologische Maßnahmen nur bei Patienten in Betracht, die eine krankhaft Veränderung am Fuß in Folge von Diabetes mellitus haben, wenn diese ohne die Behandlung unumkehrbare Folgeschäden der Füße - wie Entzündungen oder Wundheilungsstörungen - erleiden würden. Der Podologe vermittelt dem Patienten die sachgerechte und eigenständige Durchführung der Fuß-, Haut- und Nagelpflege. Darüber hinaus erklärt er ihm wichtige Verhaltensregeln, um Fußverletzungen und Folgeschäden zu vermei-

den. Auf der Verordnung ist anzugeben, ob ein Fuß oder beide Füße zu behandeln sind. Die Behandlung von Hautdefekten und Entzündungen (Wagner-Stadium 1 bis 5) sowie von eingewachsenen Zehennägeln dagegen ist und bleibt eine ärztliche Leistung. Bei Fußschädigungen anderer Genese, z. B. bei einer peripheren arteriellen Verschlusskrankheit, ist gemäß den Heilmittel-Richtlinien die podologische Behandlung nicht verordnungsfähig.

## Informationen aus der Gesundheitspolitik

- ✓ **Arzneimittelausgaben 2010:** Im Jahr 2010 gab die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) nur 1,1 % mehr für Medikamente (ohne Impfstoffe) aus als im Vorjahr. Rechnet man die Einsparungen durch die Rabattverträge hinzu, haben die Arzneimittelausgaben 2010 möglicherweise stagniert.
- ✓ **Priorisierung - Ethikrat für offene Diskussion:** Der Ethikrat befürwortet ausdrücklich die Durchführung von Kosten-Nutzen-Bewertungen im Gesundheitswesen. Der verantwortliche Einsatz knapper Ressourcen gebiete es, sich für Maßnahmen einzusetzen, die unter alltäglichen Versorgungsbedingungen tatsächlich einen Nutzen bringen. Neben der frühen Nutzenbewertung zur Preisfestlegung müsse auch in Zukunft jederzeit eine ausführliche Nutzenbewertung unabhängig von Kostenerwägungen in Bezug auf die patientenrelevanten Endpunkte (Mortalität, Morbidität, Lebensqualität) möglich sein.

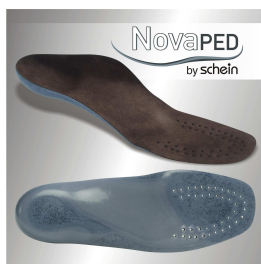
## Industrieticker



**Neu: ErgoPad® system:s - Die Einlage im Baukastensystem:** Ab Mitte März geht Bauerfeind neue

Wege in der Einlagenversorgung: Mit der Weichschaumeinlage ErgoPad systems steht dem Orthopädie(schuh)techniker erstmalig ein Baukasten zur Verfügung, der es ihm erlaubt, Unter- und Oberbauten so zu kombinieren, dass eine Einlage entsteht, die genau auf die Fußdeformitäten des Patienten abgestimmt ist. Zur Auswahl stehen insgesamt fünf Unterbauvarianten, die konstruktiv die fünf gängigsten Fußdeformitäten bedienen. Für die Oberbaumaterialien hat Bauerfeind bereits eine Vorauswahl getroffen, die sich in Basic, Standard und Pro unterteilt. So kann der Techniker entsprechend weiterer Patientenanforderungen wie z. B. Druckempfindlichkeit passend die Deckschicht und den Bezug auswählen. Der Patient erhält eine genau auf sein Beschwerdebild abgestimmte orthopädische Einlage.

\*\*\*



**Stufeneinlage bei Plantarfasziitis:**

Zugrunde liegt der Plantarfasziitis, eine schmerzhafte Reizung der Sehnenplatte im Bereich der Insertion am Cal-

caneus. Häufig kommt es dann im chronischen Verlauf zu Verknöcherung des Ansatzes und zur Ausbildung des radiologischen Fersenspornes. Gehäuft tritt dies vor allem bei Hohlfüßen auf. Diese Sehnenplatte „verspannt“ das Längsgewölbe und bewahrt den Fuß vor dem vollständigen Durchfedern während des Gehens

und Stehens. Sie ist sozusagen ein natürlicher Stoßdämpfer. Bei einem Hohlfuß hingegen muss die Faszie mehr Dehnung und somit ebenso eine Reizung ertragen, um das Körpergewicht abzufedern. Um dieses schmerzhafte Durchfedern und die damit einhergehende Überreizung der Plantarfaszie zu unterbinden ist die **NovaPED Stufeneinlage** so geformt, dass sie zum einen das Fußgewölbe in seiner Aufrichtung in Höhe des Sustentaculum tali aktiviert und gleichzeitig eine Querfraktion und Aufdehnung der verkürzten und überlasteten Plantarfaszie gewährleistet. Weitere Informationen finden Sie unter [www.schein.de](http://www.schein.de).

\*\*\*



**Informationshandbuch Einlagenversorgung:**

Obwohl fast alle Menschen mit gesunden Füßen auf die Welt kommen, stellen sich im Laufe des Lebens bei 70 Prozent aller Erwachsenen

Fußbeschwerden ein. Die Gründe hierfür sind vielfältig und reichen von der Vernachlässigung der Fußmuskulatur, über Krankheiten bis zu falschem Schuhwerk. Das Informationshandbuch „Einlagenversorgung“ informiert in übersichtlicher und verständlicher Weise über die unterschiedlichen Einlagentypen sowie die Materialien, die für die Herstellung einer Einlage verwendet werden können. Die häufigsten Indikationen und die dafür angezeigte Einlagenversorgung werden ausführlich erläutert sowie die unterschiedlichen Maß- und Abformtechniken. Sie können das Handbuch kostenlos bei der eurocom e. V. per E-Mail an [info@eurocom-info.de](mailto:info@eurocom-info.de) bestellen.

## Terminhinweise

- 04. - 05.03.2011, Göttingen GFFC 7. Göttinger Seminar für praktische Fußchirurgie  
[www.gffc.de](http://www.gffc.de)
- 10. - 12.03.2011, Leipzig Therapie Leipzig  
[www.therapie-leipzig.de](http://www.therapie-leipzig.de)
- 01. - 02.04.2011, Wuppertal 17. Jahrestagung der D.A.F.  
[www.fusskongress.de](http://www.fusskongress.de)
- 09.04.2011, Frankfurt 15. Frankfurter Sportorthopädisches Symposium  
[www.smi-frankfurt.de](http://www.smi-frankfurt.de)
- 13. - 15.05.2011, GAP Technische Orthopädie  
[www.liostbayern.de/html/index\\_ankuend.html](http://www.liostbayern.de/html/index_ankuend.html)
- 27. - 28.05.2011, Bonn Bonner Orthopädie und Unfalltage  
[www.ortho-unfall-bonn.de](http://www.ortho-unfall-bonn.de)
- 20. - 23.06.2011, Amsterdam 16. World Physical Therapie  
[www.wcpt.org/congress](http://www.wcpt.org/congress)
- 09. - 10.09.2011, Wiesbaden Orthopädie Schuhtechnik  
[www.ost-messe.de](http://www.ost-messe.de)
- 10.09.2011, Marktoberdorf Wundforum Marktoberdorf
- 23. - 25.06.2011, Heidelberg 4th Heidelber Deformity Day  
[www.deformity-day.de](http://www.deformity-day.de)
- 14. - 16.10.2011, Budapest 9. Ungarisch - Deutsches Seminar für praktische Fußchirurgie  
[www.gffc.de](http://www.gffc.de)
- 25. - 28.10.2011, Berlin 74. Jahrestagung der DGU  
[www.dgu-online.de](http://www.dgu-online.de)
- 02. - 03.12.2011, München 19. Internationales Symposium für Fußchirurgie  
[www.gffc.de](http://www.gffc.de)